

# Neues aus Sanitziland *Extrablatt*



Schwerin, Landesfunkhaus des NDR, 2014, Foto: Anna Elisabeth Bruß



Liebe Lesende,

manchmal erreichen mich Anfragen, ob ich dieses oder jenes mal könnte... Ja, ich kann. So habe ich beschlossen, einmal darzustellen, was das alles sein könnte, damit aus dem Konjunktiv ein greifbares Ergebnis entsteht. Während meines letzten abhängigen Arbeitsverhältnisses – vor Jahrzehnten – habe ich einmal die Gattin des Chefs parodiert, die den Tag mit „Man könnte, man sollte, man müsste...“ verbrachte. Ihr Gatte feuerte mich.

Als Titelbild habe ich ein Foto von einer Veranstaltung im Landesfunkhaus des NDR in Schwerin ausgewählt. Meine Frau hat es fotografiert, während zwei NDR-Journalisten mich mit Fragen bohrten und bei mir einen Redeschwall auslösten. Die Veranstaltung fand im Rahmen meiner Ausstellung „Leben in der Utopie“ statt. Der NDR meldete einen Publikumsrekord. Doch das taten alle Veranstalter, ob in einem Gemeindesaal, in einer Kunstgalerie oder in der Sonderausstellung eines Museums. Die Pandemie hat dieses Engagement unterbrochen. Ich möchte es fortführen. Mehr davon erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Viel Vergnügen  
Ihr Siegfried Wittenburg



Hansestadt Lübeck, Willy-Brandt-Haus, 2017



## Leben in der Utopie oder: Der Alltag in einem verschwundenen Staat

Willy-Brandt-Haus Lübeck 2017

Anfangs nannte ich diese Wanderausstellung „Grüße aus der DDR“. Sie wurde 2007 von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur gefördert. Nach einem 2011 erschienenen Buch, jetzt in der zweiten Auflage, förderte die Stiftung 2013 einen Relaunch und der Titel „Leben in der Utopie“ setzte sich durch.

In sechs Kisten warten etwa 160 gerahmte Exponate, transportfähig verpackt, auf neues Publikum. Bisher zählte die an 26 Orten durchgeführte Wanderausstellung über 200.000 Besucher. Ich erlebte, wie sich in einem Restaurant am Timmendorfer Strand Gäste am Nachbartisch über die gerade laufende Ausstellung auf der Burg Vischering im Münsterland unterhielten. Es ist vorteilhaft, diese Ausstellung als Kulisse für weitere thematische Veranstaltungen zu nutzen. Beispiel Willy-Brandt-Haus Lübeck: Es wurden u. a. Führungen, eine Podiumsdiskussion mit prominenten Gästen wie Bundestagspräsident a. D. Wolfgang Thierse und Bildungsveranstaltungen mit Schülern angeboten. Allein damit wurden etwa 12.000 Besucher erreicht.





Hamburg, St. Nikolai, 2019



## Freie und Hansestadt Hamburg St. Nikolai 2019

Fotografie in der Schulbildung

Im Herbst 2019 realisierte ich mit dem leider verstorbenen Dr. Jens Hüttmann, derzeit stellv. Leiter der Landeszentrale für politische Bildung in Hamburg, im dortigen Museum St. Nikolai eine Ausstellung, die auch in Schulen präsentiert werden sollte. Der Sterbefall und die Pandemie brachten das Engagement anschließend zum Erliegen. Die 36 Exponate im Format 70 x 100 cm sind vorhanden. Als Begleitung erschien eine schöne und informative Broschüre.



Düsseldorf, ART EDITION FILS, Stilwerk, 2016, Foto: Anna Grelik



## Duesseldorf Photo Weekend 2016 ART EDITION FILS

Stilwerk Grüne Straße/Königsallee

Schwarzweißfotografien gesellschaftspolitischen Inhalts in einer Kunstgalerie? Geht doch! Zur ersten Vernissage im Jahr 2012 mussten aus Platzgründen die Teilnehmer ausgelost werden. Beim Duesseldorf Photo Weekend 2016 erschienen am ersten Wochenende über 1.500 Besucher. „Wir hatten hier schon Armin Müller-Stahl, Günter Grass und Christo, aber so viele Besucher wie bei Ihnen hatten wir noch nie!“





Rostock, St. Marien, 2014



## Träume des Aufbruchs

Regie: Stefanie Gromes

Rostock, St. Marien 2014

Was ist aus den Jugendlichen geworden, die auf dem berühmten Bild von Joachim Gauck im Herbst 1989 hinter ihm auf dem Boden sitzen? Stefanie Gromes hat sie ausfindig gemacht und sie kamen für Foto- und Dreharbeiten nach Rostock, einer von ihnen aus den USA. Der Bundespräsident ließ das „volle Polizeibestech“ vor der Kirchentür stehen und tat das, was ich von ihm wollte: Die Szene nachstellen. Der sehr sensible Film lief in der ARD und der Deutschen Welle.



Nidda, Gymnasium, 2021



## Geschichte auf Reisen

Beispiel: Hessische Landeszentrale für politische Bildung

Leben in der Utopie für Schulen seit 2021

In Kooperation mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung realisierte ich eine Ausstellung, die kostenlos von Schulen in Hessen ausgeliehen werden kann. 40 extra leichte Exponate im Format 60 x 70 cm sind in zwei handlichen Alu-Kisten verpackt und in einem PKW Kombi transportierbar. Diese Ausstellung hatte im November 2021 am Gymnasium Nidda Premiere. Die Wirkung bei den Schülerinnen und Schülern war enorm. Es wurden eine öffentliche Vernissage, ein Bild-Erzähl-Vortrag, ein Seminar und ein Foto-Workshop veranstaltet. Im Deutschunterricht schrieben die Schüler Geschichten zu den Bildern – und erhielten einen Preis im Jugend-Literaturwettbewerb.





Schloss Kummerow, 2016



## Sammlung Schloss Kummerow

### Fotografische Werke von Weltrang

In einem Schloss der Mecklenburgischen Seenplatte existiert seit 2016 eine fotografische Sammlung von Weltrang. Neben Sonderausstellungen, Konzerten und Kulturveranstaltungen präsentiert der Sammler Torsten Kunert Werke bedeutender Künstler wie Andreas Mühe, Sebastiao Salgado, Thomas Ruff, Ilse Bing, Helmut Newton, Andreas Gursky, Herbert List, Hiroshi Sogimoto, Harald Hauswald und auch - ja, darauf bin ich ganz stolz - Siegfried Wittenburg. Nach einem Artikel im SPIEGEL suchte mich Torsten Kunert in Langen Brütz auf und erwarb zahlreiche Vintage Prints, die ich vor Jahrzehnten eigenhändig in der Dunkelkammer hergestellt habe. Es war die Absicht des Sammlers, den morbiden Charme des Schlosses zu erhalten und somit die Geschichte des Hauses erlebbar zu machen. Zu meinem großen Bedauern ist Torsten Kunert 2020 an einer unheilbaren Krankheit verstorben. Die Abbildung zeigt die Collage „Gesichter der Revolution“.



Kiel, RBZ, 2017, Foto: Karsten Goepel



## 300 Bilder auf dem USB-Stick

### Vorträge in Bild und Wort

SH, MV, Hessen, RLP, Bayern, Thüringen, BaWü, HH...

„Endlich bekommen wir die Bilder zu sehen, die zu den Erzählungen unserer Eltern und Großeltern passen.“ Seit Anfang 2014 laden mich acht Bundesländer mehr oder weniger regelmäßig zu Vorträgen an ihren Schulen ein. Ebenso referiere ich an Universitäten, bei Abendveranstaltungen engagierter Vereine oder bei mehrtägigen Lehrerfortbildungen. Überhaupt sind es die Lehrer, die mich stundenlang ausfragen können. Bei einer Veranstaltung der Universität Ulm in Bad Urach fragte ich den Veranstalter, wann ich denn mit meinem Referat an der Reihe sei. „Ach, Herr Wittenburg, wir haben morgen den ganzen Tag für Sie vorgesehen.“ Nur die Zuhörer waren zum Schluss etwas überfordert. Allein im Jahr 2022 betrug die Anzahl der Teilnehmer weit über 3.000.



# SPURENSUCHE



# ENTLANG DER GRENZE

Herausgeber: Hessische Staatskanzlei, Hessische Landeszentrale für politische Bildung, 2019

## Publikationen

### Forbidden Photographs of Everyday Live in East Germany



Von 2010 bis 2019 kooperierte ich als Gastautor mit SPIEGEL Geschichte, vormals einestages. Dann erschien ein neuer Resortleiter und es hieß: „Der hat vom Osten keine Ahnung.“ Trotzdem liegen 24 Geschichten und über 500 Fotografien auf dem Server. Diese zogen ihre Kreise durch Deutschland, Europa, Nord- und Südamerika bis hinunter nach Australien und Neuseeland. Eine Chinesin, die neben mir im ICE saß und sehr staatstragend wirkte, sagte mir: „Ihr Name existiert schon in chinesischen Schriftzeichen.“ Mir wurde unheimlich. Die Beiträge werden jährlich über 15.000 Mal aufgerufen. Von dort entstanden Querverbindungen zu National Geographic, zum Washington Examiner, zu The Guardian, zu ITV und zum portugiesischen Fernsehen. Was darüber zurückfließt, beflügelt wiederum meine Aktivitäten.







Wismar, St. Georgen, 2020, Foto: Anna Elisabeth Bruß



## Eine Billion für blühende Landschaften St. Georgen Hansestadt Wismar 2020

Die ersten „wilden“ Jahre nach der deutschen Einheit, also die Transformation, erlebten die ehemaligen DDR-Bürger intensiver als die „kommoden“ Jahre hinter einer Mauer in den Jahrzehnten zuvor. Diese Epoche habe ich authentisch fotografiert und in 140 gerahmten Exponaten unter dem Titel „Eine Billion für blühende Landschaften“ dargestellt. Auch dieses Projekt wurde von der Stiftung Aufarbeitung, der Welterbestadt, dem Archivverein der Stadt und dem LpB MV erheblich gefördert. Ebenfalls ist ein gleichnamiges Begleitbuch erschienen, mit einem Beitrag von Gerhard Paul.

Der Auftakt fand 2020 in der gotischen Backsteinkathedrale St. Georgen in der Hansestadt Wismar statt. In vier Wochen erschienen 32.000 Besucher. Die häufigste Reaktion: „Herr Wittenburg, mein Gott, wie das damals ausgesehen hat! Das habe ich alles vergessen.“

Die insgesamt 300 Exponate beider Wanderausstellungen, in 10 Kisten verpackt, können auch gemeinsam ausgestellt werden. Mehr sind nicht empfehlenswert, denn dann wäre das Publikum überfordert.



Wiesbaden, Mainzer Straße 98-102, 2022



## Wege zur Freiheit

Dauerausstellung in der Hessischen  
Landeszentrale für politische Bildung

Diese 2022 fertiggestellte Dauerausstellung mit 78 Werken wird meine Lebenszeit überdauern. Sie spannt den Bogen vom Leben der Menschen in den Diktaturen Ostmitteleuropas im 20. Jahrhundert über die Revolution im Osten Deutschlands bis zur freiheitlichen Europäischen Union in den ersten zwei Jahrzehnten des 21. Jahrhunderts. Am Ende des abgebildeten Flures befindet sich ein Saal für öffentliche Veranstaltungen. Die Besucher erhalten somit auf dem Weg dorthin visuelle Eindrücke von künstlerischem Wert. Kurze Texte auf begefügteten Tafeln dienen der näheren Erläuterung, es sei denn, die Werke sprechen für sich. Das Erscheinen eines Buches mit Fotografien und Geschichten vorwiegend von mir als Bild- und Textautor ist für 2023 vorgesehen. Die Haltbarkeit der fotografischen Werke ist mit mindestens 200 Jahren angegeben.



# SIEGFRIED WITTENBURG



**„Ihr Leben war ein Drahtseilakt!“**

**Fotografien und Geschichten von 1952 bis 1996**

1. Teil: Unfreiheit, Diktatur, Revolution und Transformation



The Netherlands, Alkmaar, 2016

## **Der Mensch braucht Ziele** Ein neues Buch, oder auch zwei

Während der Pandemie habe ich an einem dicken Buch gearbeitet. Es erzählt von meinem „1. Leben“ in Unfreiheit, in einer Diktatur und während der Transformation. Wenn es mir gelingen sollte, die wichtigsten Texte und Fotografien zu verarbeiten, werden 480 Seiten vielleicht gerade so ausreichen. Es ist mir bereits gelungen, in monetärer Hinsicht mehrere Unterstützer zu gewinnen. Der prominenteste ist Joachim Gauck, Bundespräsident a. D. Ein passender Verlag hat sich noch nicht entscheiden können. Ich bohre weiter.

Darüber hinaus erwächst aus meinem reichen Bilderfundus bereits ein weiteres Buch, ebenso opulent. Dieses erzählt vom „2. Leben“ in Freiheit und Demokratie. Diese Welt ist in Gefahr geraten. Ich widme mich mit meinem Engagement für den Erhalt der Freiheit, der Demokratie und der Menschenrechte - in unserer heutigen Europäischen Union.

## Ab 2023 neue Anschrift: **Siegfried Wittenburg**

Erst Funkmechaniker, dann Service-Mechaniker, Facharbeiter für Forschung und Lehre, Fotografiker, Außendienstmitarbeiter, Galerist, Bildeinrahmer, Ladeninhaber, Objektgestalter, Hochzeits- und Porträtfotograf, Fotodesigner, Manager, Geschäftsführender Gesellschafter, Textautor, Ghostwriter, Projektentwickler für visuelle Kommunikation - und jetzt wieder Fotografiker, Erzähler, Autor, Aussteller und Kurator

**Obstblütenweg 26**  
**18190 Sanitz**

Phone: **+49 172 322 7897**

E-Mail: **post@siegfried-wittenburg.de**